

## **Karl Baedeker: Der Mann, der das Reisen revolutionierte!**

Erfahren Sie in diesem WDR Zeitzeichen mehr über Karl Baedeker, den Pionier der Reiseführer, und seinen Einfluss auf das Reisen.

Die Geschichte des Reisens wird oft mit einem Namen verbunden, der längst zum Inbegriff für Reiseführer geworden ist: Karl Baedeker. Am 4. Oktober 1859 verstarb der Verleger in Koblenz und hinterließ ein Erbe, das Reisenden über Jahrzehnte hinweg Orientierung und Wissen bot. In einer Zeit, als das Reisen noch beschwerlich und abenteuerlich war, revolutionierte Baedeker mit seinen detaillierten und präzisen Reiseführern die Art und Weise, wie Menschen ihre Reisen planten und durchführten.

Karl Baedeker wurde am 3. November 1801 in Essen geboren und wuchs in einem buchliebenden Umfeld auf. Nach einer umfassenden Ausbildung in seinem väterlichen Geschäft und einem Studium in Heidelberg und Berlin, eröffnete er 1827 seine eigene Buchhandlung in Koblenz. Hier stieß er auf den hohen Absatz des Buches „Die Rheinreise“ von Johann August Klein und erkannte schnell das Potenzial eines eigenen Reiseführers. Nach dem Kauf der Rechte an Kleins Werk veröffentlichte er 1835 eine überarbeitete Neuauflage, die den Grundstein für sein bald darauf folgendes Erfolgsrezept legte.

### **Die Erfolgsgeschichte der Baedeker-Reiseführer**

Der erste offizielle Reiseführer namens „Rheinreise“, den

Baedeker ausarbeitete, setzte neue Maßstäbe im Reisemarkt. Seine Maxime – alles genau zu überprüfen, wenn nötig sogar doppelt – führte dazu, dass Baedekers Namen bald nicht nur für qualitativ hochwertige Reiseführer, sondern auch für verlässliche Informationen stand. Dies zeigte sich auch in einem Spruch, der in der englischen Übersetzung von Jaques Offenbachs Oper „Pariser Leben“ zu finden ist: „Könige und Parlamente können sich irren – nicht aber Herr Baedeker.“

Nach Baedekers Tod übernahm sein Sohn Fritz das Unternehmen und verlegte es nach Leipzig, wo sich die Reihe an Reiseführern weiter etablierte. Diese Ausgaben trugen entscheidend dazu bei, dass der Name Baedeker in aller Welt bekannt wurde. Der Reiseführer wurde zu einem unverzichtbaren Begleiter für viele Deutsche, und nicht selten war es ein Freizeitvergnügen, die Fehler in die Reiseführern zu finden und zu korrigieren.

Im Rahmen eines aktuellen Zeitzeichens wird zudem beleuchtet, dass Baedeker auch militärische Anwendung fand. Forscher und Reisende wie Lawrence von Arabien, Karl May und Mark Twain schätzten die Qualität und den Detailreichtum seiner Werke. Diese vielseitige Nutzung von Reiseführern zeigt den Einfluss Baedekers auf verschiedene Bereiche – von Freizeit bis hin zu strategischen Überlegungen.

## **Kritik und Lob: Die Legacy des Reiseführers**

Immer wieder wird die Frage aufgeworfen, was genau Karl Baedeker über Trinkgelder in Gasthöfen dachte – ein nicht unwesentlicher Bestandteil für Reisende, die in dieser Beziehung auf Rat angewiesen waren. Auch die immer wiederkehrende Diskussion über Fehler in Reiseführern ist ein faszinierendes Thema. Für viele Deutsche gibt es beinahe eine Art Sportlichkeit, Fehler zu finden.

Um die Relevanz dieser Themen zu unterstreichen, kommen Experten zu Wort, darunter Dr. Susanne Müller,

Medienwissenschaftlerin an der Universität Potsdam, und Andrea Baumeister, Reisekauffrau aus Viersen. Ihre Einsichten und die vielen Quellen, auf die sie verweisen, bieten einen tiefen Einblick in die kulturelle Bedeutung, die Karl Baedeker heute noch hat. Weitere Informationen und die Hintergründe zu diesen Gesprächen sind **hier nachzulesen**.

Die Erfindung des Reiseführers durch Karl Baedeker hat nicht nur die Reisekultur verändert, sondern auch die Möglichkeiten der Menschen erweitert, ihre Welt zu entdecken. Ob für den Bildungshunger oder den Abenteuergeist, seine Werke sind untrennbar mit der Geschichte des Reisens verwoben und bleiben bis heute ein bedeutender Teil unserer kulturellen Identität.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**